

**Hochschule für Musik und Tanz Köln -
Hochschulbibliothek**

Weddigens Geistliche und moralische Oden und Lieder

Müller, Matthäus

Rinteln, 1802

Unsterblichkeit. [Gedanke an Unsterblichkeit, du bist es, der das Herz
erfreut]

[urn:nbn:de:hbz:kn38-98](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:kn38-98)

Sehr ernsthaft und mit Gefühl.

Ge - dan - ke an Un - sterb - lich - keit, du bist es, der das Herz er - freut; Ge -

dan - ke vol - ler Ho - heit du be - lebst den Geist mit Trost und Ruh. Wo - her dies innre

Selbstge - fühl, das laut mir sagt: hier ist kein Ziel für menschi - che Voll - kommen - heit, sie

reift nur für die E - - wigkeit.

Unsterblichkeit.

1.

Gedanke an Unsterblichkeit,
Du bist es, der das Herz erfreut;
Gedanke voller Hoheit, du
Belebst den Geist mit Trost und Ruh.
Woher dieß innre Selbstgefühl,
Das laut mir sagt: Hier ist kein Ziel
Für menschliche Vollkommenheit,
Sie reift nur für die Ewigkeit?

2.

Hoff' ich vergebens wenn der Tod
Mir Trennung von den Meinen droht?
Täuscht mich der Trost durch Wiedersehn
Dort, dort mein Glück zu erhöh'n?
Kam Er, der selbst des Todes Nacht
Zerstört, und Leben uns gebracht,
Kam Er, für diese Zeit allein
Der Menschen Licht und Heil zu seyn,

3.

O nicht für diese Unterwelt
Hat auf den Schauplatz mich gestellt,
Mein Vater und Regierer. — Nein,
Gott will, mein Geist soll ewig seyn.
Zerstört den Leib des Grabes Ruh
Ich wirke fort, ich nehme zu
An Kräften, unbegrenzt von Zeit
An Einsicht und an Fähigkeit.

4.

Tod und Verwesung schreckt mich nicht.
Bald, bald erhält mein Glaube Licht.
Der Tod ist Wohlthat, öffnet mir
Zu höh'rer Seeligkeit die Thür.
Gedanke an Unsterblichkeit,
Du bist es, der den Geist erfreut;
Gedanke voller Hoheit, du
Belebst ihn mit Trost und Ruh.

5.

Du stärkst zum Schöpfer mein Vertraun, Läßst mich im Tode — Leben schaun,
Du wandelst Dämmerung in Licht, Das durch die Nacht der Gräber bricht.
Der Mensch, den Du so hoch geehrt, Vergesse, Herr, nie seinen Werth,
Er reife zur Vollkommenheit, Und harre froh der Ewigkeit.

